

Inhalt

Vorwort	8	Horst Flechsig	
Einleitung	10	»Christlarven« und »Weihnachtsgespenster«	
		Bergmännische Weihnachtsspiele im sächsischen Erzgebirge vom 15. bis ins 19. Jahrhundert	50
		Die erzgebirgische »Fosnd«	51
		»December-Freyheit« und Bergfreiheit	53
		Bergmännische Weihnachtsspiele	54
		Heilige Christer – Christfahrten – Christlarven – Christkomödien	55
		Vom Schauspiel zum Schaustück	56
		Engelscharen – Christgeburtsspiele	58
		Dreikönigsscharen – Sternsinger	58
		»Weynachts-Fratzen« ⁶⁸	59
		Am Pranger	61
		Anhang: Chronologie der Repressalien gegen Weihnachtsspiele	64
	22	Roland Dreßler	
		Bürgertheater im 16. und 17. Jahrhundert	69
	24	Beispiel Freiberg	69
		Das Weltgericht auf dem Marktplatz	69
	26	Theater von unten	72
		Höfischer Luxus und bürgerliche Freiheit	
	30	Theater um Spätaufklärung und Industrialisierung	
		Ulrich Rosseau	
	34	Theatralik in der höfischen Festkultur	78
		Ulrich Rosseau	
	41	Liebhaber- und Bürgertheater	84
		Roland Dreßler	
		Kunst für Brennholz	
		Freibergs Liebhabertheater	91

Tobias Prüwer	
Bürgerlichkeit und Kultur	
Beginn des Vereinstheaters	96
Die organisierte Geselligkeit	
Herausbildung der bürgerlichen Vereine	96
Von Görlitz bis Plauen	
Bürgerliche Vereinstheater in Sachsen	97
»Wir wollen treu den Musen«	
Beispiel Thalia Leipzig	100

Aufbruch in Politik und Kunst

Jahrhundertwende bis zum Ende der Weimarer Republik

Tobias Prüwer	
Kunst vom Volk für das Volk	
Vereinswesen und Arbeitertheater	
Zwei Kulturen	104
Die Volksbühnenbewegung	105
Das bürgerliche Theatervereinswesen	107
Der Kampf um einen Dachverband	109
Theatrale Verortungen	112
Dresden	112
Chemnitz	112
Leipzig	112
Jenseits urbaner Räume	116
Was auf dem Spielplan stand	117
Spielstätten, Bühnengestaltung	
und Inszenierungsstil	118
Thalia Leipzig –	
Die letzten Jahre eines Vereinstheaters	120
Sachsen als eine Bastion des Arbeitertheaters	121
Vom Leipziger Redeübungsverein	
zum Arbeiter-Bildungsinstitut	123
Der Arbeiter-Theater-Bund Deutschland	
in Sachsen	127
Der Weg zum proletarischen Theater	129

Tobias Prüwer	
Kunst als Waffe	
Agitprop und Arbeitermassenspiele	135
Auflauf der Sprech- und Bewegungschöre:	
Die Massenfestspiele	135
Die Gewerkschafts-Massenfestspiele in Leipzig	136
1920: Spartakus	137
1921: Der Arme Konrad	138
1922: Bilder aus der französischen Revolution	139
1923: Krieg und Frieden	139
1924: Erwachen	139
Professionelle Künstler als Unterstützer	
des Arbeitertheaters	140
Direkte Aktion, Intervention: Agitprop	141

Wolfgang U. Schütte	
Theaterverlage fürs Volk	
Arbeiter-Theaterverlag Alfred Jahn	149
Alfred Jahn und seine Autoren	151
Der kurzlebige Verlag Proletarische Tribüne	154
Der Verlag Arwed Strauch	154
Graser'sche Buchhandlung	155
Der Rote Türmer Verlag	156

Im Dienst für Volk und Boden

Amateurtheater unter dem Einfluss des Nationalsozialismus

Matthias Caffier	
Reglementiertes Amateurtheater im Dritten Reich	
Vorspiel und Gleichschaltung	160
Die Thingspiel-Bewegung	163
Weitere Gleichschaltung ab 1933	165
Drei Gesichter des nichtprofessionellen Theaters	166
Die Volksspielkunst-Gemeinschaft Volksbühne	
Heidenau	166
Die Dramatische Gesellschaft Aue e. V.	168
Die Volksspielkunstgemeinschaft Zwota	170
Die NS-Gemeinschaft	
»Kraft durch Freude« (KdF)	174
Laienspiel in der Wehrmacht	175
Schlussbemerkung	176

Hin zum Bitterfelder Weg und weg davon

Nachkriegszeit und Entwicklung in der DDR

Michael Hametner

Sächsisches Amateurtheater nach 1945

Vorbemerkung	178
Von der »Volksfront« bis zum »Rauswurf« Brechts	179
Nachkriegsjahre und Umerziehung	179
Politische Instrumentalisierung des Laienspiels	180
Einflussnahme auf das Repertoire	181
Helmut Baiers <i>Die Feststellung</i>	182
Die <i>Colditzer Erklärung</i>	183
Die »Formalismusdebatte«	184
Der Bitterfelder Schneckengang in den Sechzigern	185
Das Modell Arbeitertheater	185
Berufsregisseure im Amateurtheater	187
Emanzipation der Spiellust	188
Die Reste des Bitterfelder Wegs	189
Anerkennung des Unterhaltungstheaters	189
Kontroversen zur Stückwahl	190
Erste Emanzipationserfolge –	
Amateurtheater in den Siebzigern	191
Diktatur der Goldmedaillen	191
Zwei Seiten einer Medaille	192
Aufwind in den sächsischen Städten	192
Aufbruch des Amateurtheaters	
in den achtziger Jahren	194
Selbstbestimmtheit des Amateurtheaters	194
Amateurtheater auf der Straße	196
Theater als Gesprächsangebot	197
Dresden – Zentrum der Pantomime	197
Die Avantgarde der Achtziger – drei Porträts	198
Resümee des Wandels	201

André Barz

»... mit Leidenschaft und Hingabe«

Theater von Kindern und Jugendlichen	204
--------------------------------------	-----

André Barz

Ernst genommen

Studenten Bühnen an sächsischen Hochschulen
und Universitäten der DDR

215

Elvira Werner

Mundarttheater im Erzgebirge

Einstieg	237
Die Anfänge	237
Mundarttheater Crottendorf	240
Autoren und ihre Stücke	241
Mundarttheater in der DDR-Zeit und danach	242
Fazit und Ausblick	246

Michael Hametner

Arbeiterfestspiele und Leistungsvergleiche

22 Arbeiterfestspiele zwischen 1959 und 1988	
Die Vorgeschichte der Gründung der »Arbeiterfestspiele« 1959	249
Die Struktur – Gewerkschaft, Kulturhäuser und Arbeitertheater	249
Zentrale Leistungsvergleiche – Zielvorstellungen und Realität	252
Zentrale Leistungsvergleiche als Theater-Werkstätten	255
Der radikale Wandel des Amateurtheaters in den achtziger Jahren	258

Bernd Guhr

An der Schnittstelle von Amateur und Beruf

Früherkennung und Förderung an der Theater-
hochschule »Hans Otto« Leipzig (1975–1990)

Die Theaterhochschule Leipzig und ihr Namensgeber Hans Otto	264
Der Förderkurs – Vom Spiel zum Schauspiel	265
Organisation und Profilierung des Förderkurses	267
Kursteilnehmer, Resonanz und Effizienz	270
Schauspielstudium und Armeedienst	272
Die Theaterhochschule an der Schnittstelle von Volks- und Berufskunst	274
Die Schnittstelle Amateur- und Berufs- schauspieler: Das »ATL«	275
Was bleibt?	276

Franziska Galek

»Diese Periode [ist] im Laienschaffen als überwunden zu betrachten«

Zur Herausgabe von Laienspieltexten
in der DDR 1949–1965

Angebot und Vertrieb von Laienspielmaterial	279
Volkskunstproduktion im MDV (1949–1954)	281
»Künstlerisches Wort« bei Hofmeister (1954–1961)	283
Zentralhaus als ständiger Begleiter	284
Laienspieltexte bei Henschel (1961–1965)	285
Autoren und ihre Werke	285
Kein Geld für neue Stücke	286
Zensiertes, Korrigiertes und Verbotenes	288
Tops und Flops der Verlage	289
Schlussbemerkung	291

Zwischen Abbau und Aufbruch

Situation der sächsischen Amateurtheater
nach dem Umbruch 1989

Torben Ibs

Sächsisches Amateurtheater nach 1989

Überblick und Tendenzen	294
Uni-Theater in Dresden und Leipzig	295
Kirchliche Theatergruppen	296
Amateurtheater im ländlichen Raum	297
Statistisches	298
Die kurze Geschichte des Amateurtheater- verbandes (ATV)	299
Neue Angebote im Freistaat	304
Landesverband Amateurtheater Sachsen (LATS)	304
Abgang und Umbau in Leipzig	306
Die Dresdner Szene – Musterfall Spielbrett	306
Das Interesse ist ungeboren	310

Der sorbische Sonderweg

Vom nationalen Erwachen bis in die Gegenwart

Dietrich Scholze

Das Laientheater der Sorben

Die Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg	312
Sorbisches Laientheater nach 1945	316
Zwei Fallstudien	320
Das Sorbische Laientheater beim VEB Domowina-Verlag (1962–1969)	320
Das Erste sorbische Arbeitertheater Rosenthal-Zerna (1967–1989)	323

Peter Poprawa

Oberlausitzer Mundarttheater

»... was die können, können unsere Lausitzer auch ...«	326
Von der Blüte bis zum Untergang	329
Späte Früchte	331
Resümee	331

Zeittafel	334
------------------	-----

Bildteil	341
-----------------	-----

Anhang	373
Abkürzungen	374
Danksagung	376
Autoren	377
Bildnachweis	380
Namensregister	382
Ortsregister	390
Nachwort	394
Literaturempfehlungen des Verlages	395
Impressum	396